

**Zeitschrift:** Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

**Herausgeber:** Schweizerische Verkehrszentrale

**Band:** 54 (1981)

**Heft:** 6: Val Müstair

**Rubrik:** Der kleine Nebelspalter

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der kleine Nebelspalter

Eine fröhliche Beilage zur Reisezeitschrift «Schweiz»

Redigiert und gedruckt in der Offizin der humoristisch-satirischen Wochenschrift Nebelspalter Verlag E. Löpf-Benz AG, 9400 Rorschach



325

## Zu früh

Richter zum Angeklagten: «Haben Sie denn nie in geordneten Verhältnissen gelebt?»

«Doch, aber ich bin vorzeitig entlassen worden!»

## Prophezeiung

Theaterdirektor: «Ihr Theaterstück ist grossartig. Das wird man spielen, wenn Shakespeare längst vergessen ist!»

Autor: «Wirklich?»

Theaterdirektor: «Ehrenwort! Aber nicht früher ...!»

## Unter Freunden

Karl: «Meine Frau und ich haben uns in unserer Ehe noch nie gestritten!»

Noldi: «Ich hoffe für dich, dass die dritte Woche ebensogut wird!»

## Mut

Hauptmann: «Auf welchem Weg kann der Soldat seinen Mut beweisen?»

Soldat: «Auf dem Beschwerde- weg!»

## Moment bitte!

Sie: «Ich habe eine grosse Ueberraschung zu deinem Geburtstag!»

Er: «Da bin ich aber gespannt. Was ist es denn?»

Sie: «Ich werde es gleich anziehen ...!»

## Rat

Die Tochter löst ein Kreuz- worträtsel:

«Vater, mir fehlt das letzte Wort!»

«Geh zur Mutter, die weiss das immer!»

## Vorsorge

Der Gemeindepräsident über- reicht der hundertjährigen Bürge- rin 1000 Franken und fragt:

«Was werden Sie mit dem Geld tun?»

«Ich hebe es mir für die alten Tage auf ...!»

## Vorbild

Chef: «Aber bitte, Herr Kel- ler, räumen Sie doch einmal Ihren Schreibtisch auf.»

Angestellter: «Erlauben Sie, ich komme von der Hochschule!»

Chef: «Verzeihung, dann zeige ich Ihnen, wie es gemacht wird.»

## Ehe-Alltag

Er: «Du hast immer eine an- dere Meinung als ich!»

Sie: «Sei doch froh! Sonst hät- ten wir beide unrecht!»

## Unter Kollegen

«Warum bist du eigentlich Po- lizist geworden? Du warst doch als Kleiderverkäufer glücklich, oder?»

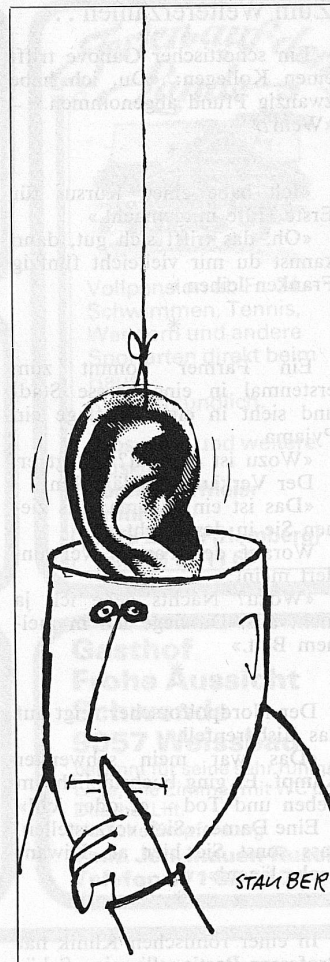
«Jetzt hat der Kunde immer unrecht!»

## Déformation professionnelle

Der Ortswucherer hat seine Brieftasche verloren. Ein ehr- licher Mann findet sie, gibt eine Anzeige in die Zeitung, der Wu- cherer meldet sich, und der ehr- liche Mann bringt ihm die Brief- tasche. Der Wucherer prüft mehrmals den Inhalt, was dem Finder nicht gerade angenehm ist.

«Fehlt etwas?» fragt er.

«Nein, es fehlt nichts», erwi- dert der Wucherer. «Aber Sie ha- ben das Geld doch jetzt einen Monat gehabt. Wie steht es mit den Zinsen?»

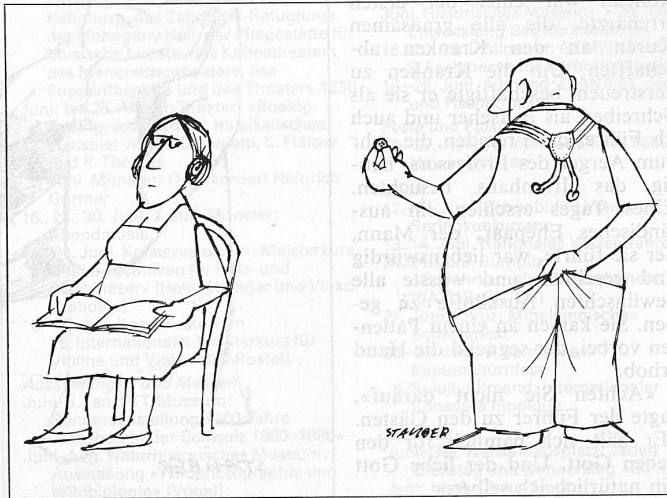
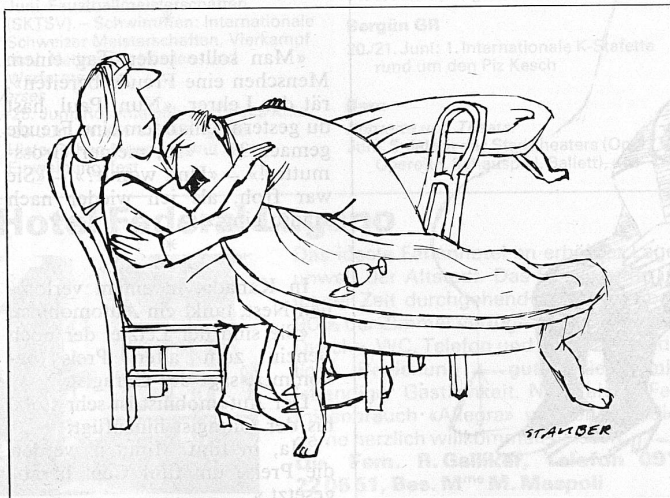


## Aufbruch

Ein Ehepaar zu den Gast- gebern: «Jetzt müssen wir aber wirklich gehen. Wir haben noch einen langen Streit vor uns!»

## Durch die Blume

Ein Medizinstudent ist beim Examen durchgefallen. Darauf- hin schickt er seinen Eltern ein Telegramm: «Jury begeistert, ver- langt Wiederholung!»



## Zum Weitererzählen ...

Ein schottischer Ganove trifft einen Kollegen: «Du, ich habe zwanzig Pfund abgenommen.» – «Wem?»

\*

«Ich habe einen Kursus für Erste Hilfe mitgemacht.»

«Oh, das trifft sich gut, dann kannst du mir vielleicht fünfzig Franken leihen.»

\*

Ein Farmer kommt zum erstenmal in eine grosse Stadt und sieht in einer Auslage ein Pyjama.

«Wozu ist das gut?» fragt er.

Der Verkäufer erklärt ihm:

«Das ist ein Pyjama; das ziehen Sie in der Nacht an.»

Worauf der Farmer verwundert meint:

«Wozu? Nachts gehe ich ja nicht aus. Da liege ich in meinem Bett.»

\*

Der Nordpolforscher zeigt auf das Eisbärenfell.

«Das war mein schwerster Kampf. Es ging buchstäblich um Leben und Tod – er oder ich!»

Eine Dame: «Sich vorzustellen, dass sonst Sie hier als Diwandecke lägen!»

\*

In einer römischen Klinik hat Professor Bastianelli seine Schüler um das Bett eines interessanten Falles versammelt. Der Kranke erwacht aus dem Delirium, sieht die vielen Gesichter und fragt:

«Wer sind denn all diese Trottel?»

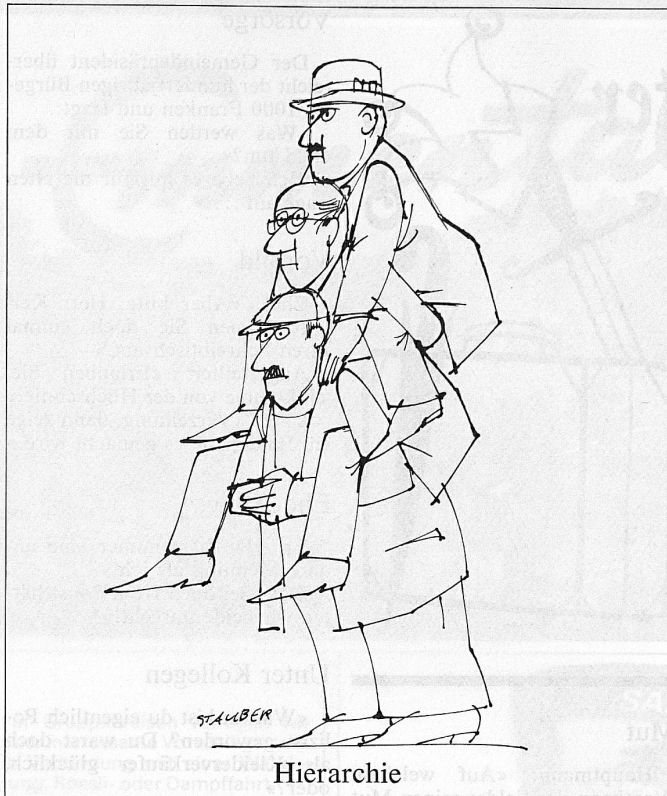
Worauf Professor Bastianelli meint:

«Sehen Sie, meine Herren, der Zustand des Kranken hat sich entschieden gebessert. Er hat Sie erkannt.»

\*

Der italienische Psychiater Roncati war einer der ersten Irrenärzte, die alle grausamen Kuren an den Kranken abschafften. Um die Kranken zu zerstreuen, beschäftigte er sie als Schreiber, als Aufseher und auch als Führer der Fremden, die, sehr zum Aerger des Professors, häufig das Irrenhaus besuchten. Eines Tages erschien ein ausländisches Ehepaar; der Mann, der sie führte, war liebenswürdig und geschickt und wusste alle gewünschten Auskünfte zu geben. Sie kamen an einem Patienten vorbei, der segnend die Hand erhob.

«Achten Sie nicht darauf», sagte der Führer zu den Gästen. «Er hält sich nämlich für den lieben Gott. Und der liebe Gott bin natürlich ich selber.»



Hierarchie

## Vorwürfe

Als das Ehepaar den Perron erreichte, sah es, wie der Zug davonfuhr. Wütend sagte der Mann zu seiner Frau: «Hättest du mit deiner Toilette etwas mehr presiert, so hätten wir den Zug noch erreicht.» Die Angesprochene erwiderte trocken: «Hättest du mit

deiner Toilette etwas weniger presiert, so müssten wir jetzt weniger lang auf den nächsten Zug warten.»

## Neuer Beruf

«Mein Sohn ist Politologe.»

«Ach, darum glänzen Ihre Möbel immer so schön ...»



## Zum Weitererzählen ...

«Ich habe achtzig Kilo überflüssiges Gewicht verloren!»

«Wie hast du denn das geschafft?»

«Ich habe mich von meinem Mann scheiden lassen ...!»

\*

Citroën reist durch Amerika, besichtigt auch die Fabriken des alten Ford, und Ford erklärt ihm:

«Eine Stunde fünf Minuten nachdem das erste Stück in der Hand des ersten Arbeiters ist, verlässt der Wagen die Fabrik.»

«Das ist noch gar nichts», erwidert Citroën. «Bei uns? Eine Stunde fünf Minuten nachdem das erste Stück in den Händen des ersten Arbeiters ist, bringt man den Käufer des Wagens schon ins Spital.»

Dass damit nicht die heutigen Fords und Citroëns gemeint sind, braucht wohl nicht betont zu werden.

\*

«Bitte einen fettarmen Lippenstift – mein Verlobter muss strenge Diät halten.»

\*

Der junge Polizeianwärter wird geprüft: «Wie kann man am schnellsten eine aufgebrachte Volksmenge zerstreuen?»

«Indem man seine Mütze abnimmt und sammeln geht.»

\*

Was ist der Unterschied zwischen einem Menschen und einem Huhn?

Einem Menschen genügt ein halbes Hähnchen, einem Huhn nicht.

\*

«Vorgestern bist du erst gestern heimgekommen und gestern erst heute», zetert Frau Moser mit ihrem Mann, «wenn du heute wieder erst morgen kommst, verlasse ich übermorgen das Haus.»

\*

«Man sollte jeden Tag einem Menschen eine Freude bereiten», rät der Lehrer. «Nun, Paul, hast du gestern jemandem eine Freude gemacht?» – «Ja, meiner Grossmutter!» – «Und womit?» – «Sie war froh, als ich wieder nach Hause ging.»

\*

In Kanada, in einem verlorenen Nest, tankt ein Automobilist.

«Sie sind der Letzte, der noch Benzin zum alten Preis bekommt», sagt der Garagist.

Der Automobilist ist sehr stolz, bis der Garagist hinzufügt:

«Ja, in fünf Minuten werden die Preise um fünf Cent herabgesetzt.»